

Anteblatt des ...
Schneeberg, am 18. Januar 1873.

Erzgeb. Volksfreund.

Preis ...
11. 1873

(798)

Bekanntmachung.

Nach § 59 der Militär-Ersatz-Instruction für den Norddeutschen Bund vom 20. März 1868 werden alle Diejenigen, einem der deutschen Bundesstaaten angehörigen Personen, welche

- 1) im hiesigen Orte im Jahre 1853 oder früher geboren sind,
- 2) im hiesigen Orte ihr Domicil haben,
- 3) sich als Dienstboten, Haus- oder Wirtschaftsbearbeiter, Handlungsdiener, Lehrlinge, Handwerksgehilfen oder Fabrikarbeiter im hiesigen Orte aufhalten,

insoweit sie weder in das stehende Heer eingetreten, noch bereits durch Empfang eines besonderen Scheines von dieser Anmeldung entbunden sind, aufgefordert, innerhalb der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1873

behufs Einschreibung ihrer Namen in die Stammtafel an hiesiger Rathsexpeditionsstelle sich persönlich zu melden und zwar Diejenigen, welche sich noch nie gemeldet, unter Vorzeigung ihrer Geburtsurkunde, die Uebrigen unter Vorzeigung des bei der frühern Bestellung empfangenen Loosungs- oder Gestellscheines.

Sind Personen, welche nach Vorstehendem hier gestellungspflichtig sind, zur Zeit vom hiesigen Orte abwesend, so haben deren Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, die Ersteren anzumelden.

Die Unterlassung dieser Anmeldung von dieser oder jener Seite zieht nach § 175 der angezogenen Militär-Ersatz-Instruction Geldstrafe bis zu 10 Thaler oder verhältnismäßige Gefängnisstrafe nach sich.

Schneeberg, am 14. Januar 1873.

Der Rath der Stadt Löbnitz.
Dr. Krause.

(806)

Bekanntmachung.

Nach erfolgtem Abgange der zeitigen Leichenwäscherin Erdriger hier ist deren Stelle wieder zu besetzen. Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis zum 1. Februar 1873 bei uns einzureichen.

Schneeberg, am 18. Januar 1873.

Der Rath.
Förster.

(807)

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 10. zum 11. Januar d. J. ist auf der Gartensteiner Straße, gegenüber dem Fischer'schen Hause, ein Baumstängel an einer großen Linde mit einem scharfen Instrumente in der Weise verätzt worden, daß die Linde in einer Breite von 30 Centimeter um den ganzen Baum herum abgeschnitten worden ist. Demjenigen, welcher den Thäter zur Anzeige bringt, wird eine Belohnung von 5 Thln. zugesichert.

Schneeberg, am 18. Januar 1873.

Der Stadtrath.
Jähnichen, Stadtrath.

(805)

Bekanntmachung.

Das Abschätzungscataster behufs Aufbringung der für das Jahr 1873 erforderlichen städtischen Anlagen liegt zur Einsicht der Contribuenten resp. deren Bevollmächtigten, jedoch nur rückfichtlich der sie selbst oder ihre Nachgeber betreffenden Einträge zwei Wochen lang an Rathsexpeditionsstelle aus. Reclamationen sind bei deren Verlust spätestens bis

zum 25. Januar 1873

bei uns anzubringen.

Schneeberg, am 18. Januar 1873.

Der Stadtrath.
Jähnichen, Stadtr.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 14. Jan. Aus Rom wird der Germania folgende für Viele gewiß recht erfreuliche Meldung gemacht: Auf die Bitte mehrerer frommen Katholiken, welche dem heiligen Vater durch Vermittlung der Frau Marquise Cavaletti vorgetragen wurde, hat der Papst in einer Audienz vom 20. December einen vollkommenen Ablass den Gläubigen der ganzen Welt bewilligt, welche am 2. Februar, dem Tage Maria Lichtmess, unter Beobachtung der bekannten kirchlichen Vorschriften die h. Sacramente empfangen. Die oben erwähnte Bitte bezog sich ursprünglich nur auf Deutschland, die Schweiz und Italien, wo durch die Bedrängnisse der katholischen Kirche das Gebet um eine heilsame Sinnesänderung von deren Feinden und Gegnern vorzugsweise notwendig erscheint.

Berlin, 17. Jan. Eine interessante Entscheidung hat kürzlich das Polizei-Präsidium getroffen. Während allgemein angenommen worden, daß jeder zur Führung des Prädicats „Maurer- resp. Zimmermeister“ berechtigt ist, hat das Polizei-Präsidium den Bescheid ertheilt, daß nur die tatsächlich geprüften und gewesenen Meister diesen Titel führen dürfen. Da nun durch die Gewerbeordnung vom 1. Januar 1869 die Prüfungen abgeschafft und durch Instruction vom 3. September desselben Jahres die Prüfungscommissionen aufgehoben sind, so würden mit Aussterben der Geprüften die Titel Maurer- und Zimmermeister ganz aufhören.

Oesterreich.

Wien, 15. Jan. Die Laurionfrage, welche eine außerordentliche Capacität dafür zu besitzen scheint, sich als Seeschlange einzunisten, ist augenscheinlich in eine weitere Phase getreten. So haben, nach einem Wiener Briefe der Bohemia, die französische und italienische Regierung den Cabineten, welche in Athen ihre guten Dienste waltend lassen, mit dem Ausdruck des Dankes für ihre bisherigen hingebenden Anstrengungen die Erklärung übermittelt, daß sie sich außer Stande sehen, eine fortgesetzte Verschleppung der Angelegenheit seitens des griechischen Gouvernements zu acceptiren, daß sie vielmehr, wenn nunmehr nicht binnen kürzester Frist die zufriedenstellende Erledigung ihrer gerechten Forderungen erfolgt sein sollte, diese Erledigung auf einem Wege zu suchen gendwigt sein würden, welcher der freundlichen Intervention dritter Mächte nur noch einen sehr beschränkten Raum bieten würde.

Prag, 15. Jan. Ein Hauseinsturz in Jizlow hat sechs Personen das Leben gekostet, darunter sind fünf noch verschüttet, vier Personen sind verwundet. Der Einsturz erfolgte im Mitteltracte. Die Rettungsversuche mußten eingestellt werden, weil auch der Rest des Mauerwerkes mit dem Einsturze droht.

Wien, 15. Jan. Dem Ungarischen Lloyd telegraphirt man aus München: Die von der national-liberalen Fraction der Regierungskreise geforderte Abberufung des bayerischen Gesandten Grafen Tauffkirchen aus Rom, mit welcher

Bayern seinen Anschluß an die durch die Abberufung des deutschen Geschäftsträgers markirte Reichspolitik documentiren sollte, ist an dem persönlichen Willen des Königs gescheitert. Der Minister des Aeußern, v. Pfretschner, hat Aufklärungen in dieser Richtung nach Berlin gegeben. Durch die auffallend particularistische Haltung des Königs steht sich das Ministerium den Chancen einer nahe bevorstehenden Cabinetkrise preisgegeben. In einem eventuellen Ministerium der patriotischen Partei würde von den gegenwärtigen Cabinetmitgliedern nur Justizminister Häußle eine Stelle finden.

Graz, 14. Jan. Hier hat sich ein Verein zur Unterstützung ausgetretener Priester aller Confessionen gebildet. An der Spitze des Gründungscomittees steht der Landtags-Abgeordnete Dr. Heilsberg; die Statuten wurden von der Statthalterei genehmigt und die Constatuirung erfolgt demnach.

Frankreich.

Paris, 15. Jan. Die Bonapartisten haben die Ziffer der zum Begräbnis nach Chislehurst gereisten Franzosen auf das maßlose übertrieben. Nach genauer, bei der Direction der Nordbahn eingezogenen Ermittelungen sind im Ganzen kaum fünfhundert Personen dorthin abgereist. Die Bahndirection hat nur am Montag die gewöhnliche Waggonzahl für die nach Calais und Boulogne bestimmten Bahnzüge vermehren und sieben anstatt zwölf Waggons stellen müssen.

Paris, 16. Jan. Ueber die gestrige Erklärung des Justizministers Dufaure betreffs des dem Französischen Völkerverein beim päpstlichen Stuhle zu übertragenden Protectorats über die in Rom bestehenden Französischen Stiftungen, verlautet in gut unterrichteten, der Italienischen Gesandtschaft nahe stehenden Kreisen, daß die Italienische Regierung eine solche Einmischung des Französischen Völkervereins in die Verwaltung der in Rom bestehenden Französischen Stiftungen entschieden nicht gestatten werde, zumal dieselbe doch über allerlei Dinge nur mit einem bei ihr selbst beglaubigten Gesandten verhandeln könne.

In der Nationalversammlung zu Versailles ist am 15. d. M. die Bourgoing-Affaire zur Sprache gekommen, bei welcher Gelegenheit Belcastel an die Thatfachen erinnerte, welche der Entlassung des Völkervereins beim Vatican vorausgegangen sind. Der Redner fragte ob diese Thatfachen eine Verzichtleistung auf die Politik des Schutzes und der Achtung zu bedeuten hätten die man dem Papste schuldig sei. Der Schutzes meint Belcastel, den Frankreich dem Vatican angebeihen lasse, sei von großer Wichtigkeit für das Heil und die Befreiung der Welt. Der Justizminister Dufaure erwiderte dem frommen Manne, die den Officieren des Kriegsschiffes „Dreanogue“ ertheilten Instructionen, betreffend die Beglaubigung des Königs von Italien, seien einfach eine Sache der Höflichkeit gewesen und schloffen keineswegs ein Aufgeben der Beziehungen zum Heiligen Stuhle ein, dies sei durch die Ernennung Corvelles bewiesen, der durch seine eben so liberalen wie katholischen Gesinnungen jede Garantie biete. Das Protectorat über die Französischen religiösen Institute in Rom werde eine, der

wichtigsten Sorgen sein, die Corcelles anvertraut seien. Frankreich ermuntere keineswegs eine dem Heiligen Stuhle feindliche Politik. Der Minister wies schließlich auf die Schwierigkeiten hin, die der französischen Regierung daraus erwachsen, daß sie genöthigt sei, zwei Repräsentanten in Rom zu haben, und bat die Versammlung, auf diese Schwierigkeiten Rücksicht zu nehmen. Chedevigne dankte dem Minister und bemerkte, er erkenne diese Schwierigkeiten an, beschwöre aber die Regierung, das Interesse Frankreichs nicht von dem des Katholicismus zu trennen und in der Beschätzung des Papstes, dessen Muth und Tugenden die ganze Welt bewundere (?) fortzufahren. Der Zwischenfall war hiermit erledigt.

Italien.

Rom, 13. Jan. Die jesuitische Voce della Verita hat über den „Napoleon III.“ überschriebenen Artikel ein Kreuz, darunter den Wortlaut der Londoner Depesche, welche seinen Tod berichtete, und dann nachstehende salbungsvollen Worte: Wir verehren die Rathschlüsse Gottes und respectiren die Gräber. Wir denken heute nicht an den Mann von Rimini; Plombieres, Mailand und Chambory, nicht an den Verfasser des Briefes an Ney und den heiligen Vater, nicht an den Urheber der Convention vom 15. September, und wie man endlich Rom im Stiche gelassen hat. Wir denken lieber an den Hüter eines langen Friedens, den Wohltäter vieler Kirchen, welche im Jahre 1849 Rom dem heiligen Vater zurückgab, es im Jahre 1867 verteidigte und trotz mancher Schuld und großer Verirrungen die Kirche nie offen verfolgte. Friede seiner Seele! Pio IX. sieht auch dieses Grab sich schließen, während vielleicht Napoleon auf den Tod des Papstes wartete. Frankreich lebt und wird fortleben und mit ihm Pio IX.

Rom, 15. Jan. An der hier anlässlich des Ablebens Napoleons veranstalteten Todtenfeier nahmen Cardinal Bonaparte, Mitglieder der Familie Bonaparte, die Elite der römischen Gesellschaft, Mitglieder des Parlamentes und zahlreiche andere Personen Theil.

Rom, 16. Januar. Der Papst verkündete bei einer heute ertheilten Audienz, daß man nach wiederholten Nachforschungen gestern Abend in der Kirche der heiligen Apostel die Gebeine der beiden Apostel Philippus und Jacobus aufgefunden zu haben glaube.

In Mailand war es, wo Louis Napoleon bei seinem Einzuge im Jahre 1859 von schwärmerischen Damen beinahe vom Pferde heruntergestürzt wurde. Auch diesmal ist Mailand voran in überschwenglicher Schwärmerie für Bonaparte. Nicht nur hat der Gemeinderath der Wittve sein Beileid telegraphirt, sondern eine Subscription für ein zu errichtendes Denkmal hat sogar in wenigen Stunden 25,000 Lire eingetragen. Rotorische Bonapartisten waren indes Hauptzeichner. Die größten Beiträge sind der des Grafen Arese, des vielgeschäftigen Unterhändlers des Er-Kaisers zwischen ihm und Italien, mit 5000 Lire; der des Herzogs Melzi d'Eril, dessen Herzogskrone ja napoleonischen Ursprunges ist, mit 2000 Lire; wie man der Spener'schen Zeitung mittheilt, auch die Subscription des „österreichischen“ Consuls mit 2000 Lire u. s. w.

England.

London, 15. Jan. Niemals wohl hat ein englisches Dorf so viele Ritter der Ehrenlegion an einer Stelle und zu gleicher Zeit gesehen, wie Chiselmhurst. Man glaubt, wenn man sich auf dem dortigen Bahnhofe befindet, in einer französischen Stadt zu sein, so vorherrschend wird französisch gesprochen. Auch Olivier ist endlich angekommen und der Herzog von Gramont. Von denen, die zum ersten Male die kaiserliche Wohnung besuchten, sind zu erwähnen der Herzog und die Herzogin Taranto, der Herzog und die Herzogin Montmorency, Herr und Madame de Rainbaur, Herr und Madame Leon Chessex. Die Kaiserin, welche noch sehr leidet, hat nur selten die Leiche besucht und bleibt fast immer in ihren Gemächern, umgeben von den Hofdamen. Der kaiserliche Prinz wohnt bei dem Grafen Clary und hat gestern Camden House nicht besucht, wo in der That für einen Trauernben schon zu viel Geschäftigkeit herrscht. Auch in der Kirche werden Vorbereitungen getroffen, die Wände mit schwarzem Tuch beschlagen und Sitze für die Prinzessinnen und Prinzen hergerichtet. Cardinal Bonaparte kann nicht zum Leichenbegängnis kommen, und so wird denn der Ortsgeistliche, Herr Goddard, den kirchlichen Dienst verrichten. Der Lord Mayor von London hat eine Botschaft nach Camden House geschickt, daß die Corporation der City die Erlaubnis ersucht haben würde, an der Leichenseier sich zu betheiligen, daß aber in Rücksicht auf den beschränkten Raum dieser Wunsch aufgegeben worden sei und die londoner City bitte, sich nur durch ihre oberste Magistratsperson ohne jedes Gefolge vertreten lassen zu dürfen. Von dem Commandanten von Woolwich, General-Major Sir David Wood, ist ein Befehl ergangen, der alle öffentlichen Vergnügungen in der Garnison bis nach der Beisetzung des Kaisers untersagt. Das Militär soll, wenn es während der Uebungen in die Nähe von Chiselmhurst komme, die Musik einstellen. In Windsor wurde am Sonntag Abend, nach dem Gottesdienste, da der Kaiser ein Ritter des Hofenbandordens war, der Todtenmarsch aus „Saul“ gespielt.

London, 15. Januar. Das Begräbniß Louis Napoleon's währte von 11 bis nach 12 Uhr Mittags. Die Zahl der Zuschauer wurde auf 50,000 geschätzt. Im Trauergefolge befanden sich sämtliche Prinzen und Hausbeamte des napoleonischen Hauses nebst Rouher, Fleury, de Fallis, Cantobert, Balisao, Bourgoing und andere Imperialisten. Mehrere italienische Generale, sowie Delegirte der Pariser Arbeiter wurden bemerkt. Lord Ranelagh folgte ebenfalls. Der Prinz folgte hinter dem achtspännigen, schwarzbehängenen und mit dem kaiserlichen Wappen verzierten Leichenwagen in langem Trauermantel mit dem Großcordons der Ehrenlegion darunter. Die Polizei bildete ein dichtes Spalier bis zur Kirche, wo nur die nächsten Freunde zugelassen wurden. Von der benachbarten protestantischen Kirche klangten die Glocken. Die ganze Menschenmasse entblöste ihr Haupt, während der Trauerzug passirte. Eine Anzahl von Equipagen war hinter den Zuschauern aufgefahen. Der Prinz von Wales war nicht zugegen, angeblich, weil auch bei Louis Philipp's Begräbniß die königliche Familie unvertreten gewesen. Unglücksfälle sind nicht vorgekommen, viele elegante Läden Londons waren geschlossen und viele Schaufenster theilweise verhängt. Sonst merkte man nur aus der Anwesenheit vieler Franzosen auf den Straßen, daß etwas Ungewöhnliches vorgefallen war. Die Journale bezeichnen den Tod Louis Napoleon's als einen harten Schlag für die Sache der Bonapartisten.

Dänemark.

Kopenhagen, 16. Januar. Nachdem gestern von 80 Bauischlergesellen die Arbeit eingestellt wurden, haben sämtliche Meister dieses Gewerkes auf Grund vorher getroffener Uebereinkunft ihrerseits ebenfalls die Arbeit eingestellt.

Rußland.

Während in London zwischen Rußland und England über die central-asiatische

Angelegenheit ein diplomatischer Meinungsaustausch stattfindet, scheinen die Dinge an Ort und Stelle keinen acuten Verlauf zu nehmen. Aus Petersburg wird nämlich berichtet, daß die Expeditionstruppen nach Kihwa bereits marschfertig sind und noch in diesem Monat abrücken werden. Man findet diese Ueile um so auffallender, als ein Winterfeldzug in der Regel mit großen Strapazen verknüpft ist, die in vorliegendem Falle noch gesteigert werden durch den langen und beschwerlichen Marsch durch eine wüste und öde Gegend. Diese Erwägungen erfüllen das Publikum mit ernstern Besorgnissen, und man ist geneigt, dem gleichzeitig von Drenburg und Ost-Indien verbreiteten Gerüchte, daß der Khan von Kihwa den Krieg bereits begonnen habe und gegen die russischen Grenzfestungen vordrücke, Glauben zu schenken. Dazu kommt eine Nachricht aus Constantinopel, nach welcher Jacob Khan an der Spitze einer mit Hinterladern und Artillerie stark bewaffneten Armee von 40,000 Mann stehen und zur Seite einen tüchtigen polnischen General haben soll, dem es gelungen, aus Sibirien zu entkommen. Diese Armee befindet sich, dieser Nachricht zufolge, gegenwärtig auf dem Marsche gegen Taschkand, wo Jacob die russischen Streitkräfte, die dort in der Stärke von 20,000 Mann concentrirt sind, zu umzingeln hofft. Jacob Khan, heißt es, stellt an die Russen, die Forderung, daß sie Taschkand, Uliata und Ak-Meschaid sofort verlassen, und droht im entgegengesetzten Fall diese Orte mit Gewalt zu nehmen. Ueberdies hat er den Khan von Kholan ebenfalls unter Androhung von Waffengewalt aufgefordert, mit seinen gesammten Streitkräften ihm zu Hilfe zu kommen. — Möglich, daß diese Vorgänge Rußland gerade veranlaßt haben, sich mit Großbritannien über Central-Asien zu verständigen.

Griechenland.

Athen, 16. Jan. Von mehreren Capitalisten, unter welchen sich die Gesellschaft Roux-Serpieri selbst befindet, ist der Griechischen Regierung die Bildung einer Actiengesellschaft zum Zweck der Ausbeutung der Laurionbergwerke vorgeschlagen worden und es gewinnt Wahrscheinlichkeit, daß die Regierung mit den gedachten Capitalisten in ein Gesellschaftsverhältnis mit gleichen Gewinnanteilen treten wird. In dem von dem Englischen Geologen Anstet der Regierung überreichten Memoire wird der aus den Laurionhalben zu erzielende Reingewinn auf 7 Millionen Pfund Sterl. angeschlagen.

Königreich Sachsen.

Dresden, 17. Jan. Die zweite Kammer hat heute in der Schlußberatung des Volksschulgesetzes bei Paragraph 6 ihren Beschluß, confessionstosen Schulen, mit 41 gegen 37 Stimmen aufrechterhalten und den Zusatz der ersten Kammer dazu, über den Religionsunterricht der Disfidentenkinder, mit 46 gegen 32 Stimmen abgelehnt. Morgen Fortsetzung. Der Ministerialdirector Geheimrath Weinling liegt sehr schwer krank darnieder.

* (Liebig über das Bier.) Liebig, der berühmte Chemiker, sprach sich kürzlich folgendermaßen über das Bier, seinen Nutzen und die jetzigen Mängel in der Herstellungsweise aus: „Bier ist unstreitig untrüglicher als Branntwein. Der Mensch muß ein gewisses Stimulans haben, es ist dies Lebensbedürfnis. Branntwein jedoch ist ein großes Uebel. Wir finden, daß sich das Bier bereits auch in eigentlichen Weinländern seinen Weg bahnt. Allerdings nimmt Bier als Nahrungsmittel einen sehr untergeordneten Rang ein, es steht nicht höher als die Kartoffel und man wird finden, daß in keiner Stadt ein so gewaltiger Fleischconsum vorkommt als gerade in München, woselbst doch die größten Massen Bieres vertilgt werden. Bier erfordert eben Fleisch und Eiweißstoff; vor jedem Bierkeller in München wird man einen Käshändler antreffen. Warum? Weil der Käse den Eiweißstoff enthält, welcher dem Biere mangelt. Aus diesem Grunde sind Bier und Käse unzertrennlich, sie ergänzen sich gewissermaßen eines das Andere. Aber, wie gesagt, als Nahrungsmittel ist Bier nicht sehr bedeutend. Schnaps zerstört die Arbeitskraft. Durch unseren letzten Krieg hat unsere Achtung vor Tabak, Caffee und Fleischextract bedeutend zugenommen; ein Arzt erzählte mir, daß, wenn die Verwundeten gar nichts zu sich nehmen konnten, sie doch begierig nach einer Cigarre langten; die Augen glühten — die Armen fühlten ein Aufleben der bereits sinkenden Verrentthätigkeit — diese Wirkung mußte der Tabak hervorgerufen haben. Häufig konnte man Verwundeten keinen größeren Liebesdienst erwiesen, als indem man ihnen eine Cigarre gab. Auf diese Weise kam man zu dem Schlusse, daß Tabak ein werthvolles Anzemittel sei. Eine Eigenthümlichkeit der Amerikaner ist, daß sie beinahe Alles besser wie wir zu machen verstehen. Ich bin überzeugt, daß eine Zeit kommen wird, in welcher das amerikanische Bier das deutsche überflügelt haben wird. Bei uns bleibt eben Alles beim Alten, die schlechtesten Bierbrauer sind in Baiern, obgleich früher das beste Bier von dort kam. Warum dies? Man betrachte nur das dort beobachtete Brauverfahren. Die Brauer sind unwissende, jeder Neuerung unzugängliche Leute, sie brauen ihr Bier bloß mit Routine nach althergebrachter Weise und sind unfähig, sich selbst zu helfen. Aber sobald die Amerikaner etwas Verbesserungsbedürftiges bei uns sehen, so unterlassen sie nie, die nöthige Verbesserung zu bewerkstelligen, und wir bekommen sie dann als amerikanische Erfindung jurth.“

* Eine kostspielige Depesche. Das sehr detaillirte Telegramm, in welchem die Nachricht von dem Tode Napoleon's III. von London nach Amerika an die New-York Times gesandt wurde, kostete nicht weniger als 3500 Francs.

Auszug aus den über das Kirchspiel Rensstädtel geführten Kirchenbüchern auf das Jahr 1872.

A) Geborne: (einschließl. 15 todtgeb. und unget. verst.) 243, als 135 m. u. 108 w. Geschl. darunter 89 unehel. K. — Von dies. Gef.-Zahl in Rensstädtel: 106, als 107 m. u. 89 w. Geschl.; 32 unehel. u. 12 todtg. u. unget. verst. — Im Vindenau 41, als 24 m. u. 17 w. Geschl. 6 unehel. u. 3 todtg. u. unget. verst. K. — Im Schneeburger Rathsgeliet: 2 Töcht. In Neudorfel: 4 Knäbl., darunt. 1 unehel. — B) Aufgeborene: 77 Paare; getraut: 51 Paare. — Von diesen aus Rensstädtel: 41, aus Vindenau: 19 Paare. — C) Verstorbene: 180 (einschließl. 15 todtg. z. K.) als 80 m. u. 70 w. Geschl. darunter 22 unehel. K. — Von dieser Gef.-Zahl in Rensstädtel: 126, als 67 m. u. 59 w. Geschl. darunter 12 todtgeb. z. K. 10 unehel. K. — 6 Chemänn., 7 Chet., 5 Wittwer u. 9 Wittwen. — In Vindenau: 22, als 12 m. u. 10 w. Geschl., mit 3 todtgeb. u. 3 unehel. Kind., 2 Chem. — 2 Wittwer u. 1 Wittwe. — In Neudorfel 1 Chemann. Im Schneeburger Rathsgeliet: 1 Töchter. — D) Communicanten: 2221, als 888 m. u. 1333 w. Geschl. darunter 104 Confirmanden, als 50 m. u. 54 w. zu Michael: 40, u. zwar 47 m. u. 67 w. Geschl. — Haus-Communione: 20, als 11 m. u. 9 w. — Im Vergleich mit 1871 sind im J. 1872 44 mehr geboren, 7 Paare weniger aufgeboren, 13 Paare mehr getraut, 2 mehr verstorben, 126 Communicanten u. 6 Confirmanden mehr 2 Hauscommunione weniger gewesen.

Die Vergleichung mit früheren Jahrhunderten ergibt folgendes:

Geborne:	1572: 48.	1672: 58.	1772: 67.	1872: 243.
Aufgeb. P.:	14.	23.	15.	77.
Getr. P.:	—	13.	10.	51.
Verstorbene:	77.	32.	415.	180.
Communic.	—	2558.	—	2221.
Hauscomm.	—	16.	—	20.

*) Theuerung und Hungernoth.

Die Tauben-Ausstellung in Weißbach

wird nächsten Donnerstag, den 23. d. M., von Vormittag 9 Uhr an im Erbtrethaus hier abgehalten. Während der Ausstellung ist **CONCERT**, Abends **BALL**. Hierzu ladet freundlichst ein
Weißbach, den 17. Janr. 1873.

Der Taubenverein daselbst.

Die Allgemeine Assecuranz in Triest

(Assicurazioni Generali)

gewährt bei einem Garantiefond von

30 Millionen 407 Tausend 653 Gulden 47 Kreuzer Oest. Währung

außer der Versicherung gegen Feuersgefahr auch

Versicherungen auf das Leben des Menschen,

und bietet gegen billigste feste Prämien durch die Mannichfaltigkeit ihrer Tarife dem Antragenden außerordentliche Bequemlichkeiten und Vorteile. Besonders vorteilhaft ist die Kategorie mit Gewinnantheil. — Die im Jahre 1870 für 1869 zu verteilende Dividende beträgt

18⁶⁵/100 Procent

auf die jährliche Prämie. Die Durchschnittsdividende der letzten 12 Jahre stellt sich auf 44¹⁰/100 Proc.

Da die Gesellschaft etwaige Verluste allein trägt, kann eine Prämien-Rückzahlung nie stattfinden.

Die Policen werden in Preussisch Courant ausgestellt.

Die unterzeichneten Agenten sind gern erbötig, Tarife gratis zu verabsolgen und weitere Auskünfte bereitwilligst zu erteilen.

Carl Otto Leonhardt in Aue.

F. A. Ebert in Lösnitz.

C. B. Fritzsche, Kunst- und Handlungsgärtnerei, Zwickau, Bahnhofstraße,

empfiehlt sich zu Anlagen und Bepflanzungen von Gärten. Versendet bei billiger Berechnung der Emballage und zu soliden Preisen **Palmenzweige, Fächerpalmenwedel** und alle Bindereien, als: **Kränze, Bouquets, Anker, Kreuze, Kronen** etc. etc.

Zu Bällen werden in kürzester Zeit **Cotillon-Bouquets** bei größeren Quantitäten schon per Stück von 1/4 Ngr. an geliefert.

Zur Frühjahrsplantzeit

empfehle ich mein reichhaltiges **Rosen-Sortiment** (gegen 300 der besten **Bourbon-, Remontant-, Thea-Nollette-Rosen**).

Zwergobst Apfel und Birnen in div. guten Sorten.

Halbstämmchen do. do. do. do.

Bei Versandt werden nur die Auslagen in Anrechnung gebracht.

* (552-53)

C. B. Fritzsche, Zwickau, Bahnhofstraße.

Rynlandsche Druiven-Borst-Honing.

Pectoral Honey of Rhenisch Grapes.

Raisiné mielleux pectoral extrait du Rhin.



Gefeslich deponirte Schutzmarke.
Rand und Wappstein vergolbet.

Verkaufs-Depots in Mainz: **Dr. W. Strauss**, Mohren-Apothek, in Schneeberg: Apotheker **Schwammkrug**, in Zwickau: **Dr. S. A. E.**, in Lösnitz: **Clemens Glas**, in Schwarzenberg: **Emil Ludwig**.

pr. Flasche fl. 1. 45 fr.
u. 54 fr. Probeflaschen
35 fr.

Zu beziehen durch die
meisten Apotheken.

pr. Flasche Thlr. 1 u.
15 Sgr. Probeflaschen
10 Sgr.

Gegen jeden veralteten Husten,

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Magen-Katarrh, Engbrüstigkeit, Kehlkopf- und Lungenschwindsucht in den beiden ersten Stadien, Bluthusten,

Reuchhusten der Kinder — blauer Husten

ist der rheinische Trauben-Brust-Honig aus Mainz — laut vielen Tausenden — zum Theil amtlich beglaubten — Zeugnissen, ein unübertreffliches, dabei höchst wohlsmekendes, segensreiches Hausmittel.

Wegen der vielen schlechten Nachahmungen unter ähnlichen Namen achte man auf die autorisirten Depots, sowie auf obige gesetzlich deponirte Schutzmarke, die auch auf der Gebrauchsanweisung — welche jeder Flasche beigegeben werden muß — abgebildet ist.

Fabrik W. H. Zickenheimer in Mainz,
Comptoir Pfaffengasse 20.

Gesuch.

Ein junger tüchtiger Mann, der gut mit Pferden umzugehen weiß und sich häuslicher Arbeiten

mit zu unterziehen hat, wird für ein Fabrikgeschäft nach auswärtig gesucht. Nähere Auskunft erteilt die Expedition d. Bl. in Schneeberg.

1 Kaiserl. Ducaten 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 9 Uhr verschied mein guter Mann, Herr Archidiaconus em. **Julius Körner**, in seinem 80. Lebensjahre. Zugleich im Namen der hinterlassenen Söhne zeigt dieses Schmerzerfüllt an

Schneeberg, 18. Jan. 1873.

Agnes Körner.

Ein junger, tüchtiger * (773-74)

Stecker,

der auch im Drucken erfahren, findet nach außerhalb dauernde Stellung. Gehalt Thaler 20 und Erhaltung der Reisefosten. Näheres unter Chiffre **N. O. 530** durch die Annoncen-Expedition von **Saafenstein & Vogler in Magdeburg.**

Den von Professor **Dr. M. Freytag** in Bonn, **Dr. R. Fresenius**, Geheimer Hofrath und Professor in Wiesbaden, u. a. als vorzüglich anerkannten und als ausgezeichnet empfohlenen **Lofodischen Dorsch-Leberthran** von H. Sardemann in Cöln wegen seines reinen milden Geschmackes und leichter Verdaulichkeit allgemein beliebt, hält stets vorräthig in Originalflaschen à 10 Sgr. (12751-56)
Derselbe eisenhaltig à 14 Sgr.
Chr. Müller Jr. in Schneeberg.

Einladung.

Restauration zum Felsenthal.

Hierdurch mache ich die geehrten hiesigen und auswärtigen Frauen aufmerksam, daß ich von Sonntag, den 19. Januar an, sowie jeden Sonntag, Kaffee und Kuchen verabreiche. Es ladet dazu ganz ergebenst ein
Schwarzenberg, den 15. Januar 1873.

verw. **Niedel.**

Ehrenerklärung.

Die in der Fickelschen Schankwirthschaft zu Bernsdach gethane Aeußerung gegen **Lina Schuffenhauer** erkläre ich für unwahr und nehme hiermit selbige zurück.
E. Groß.

Gesucht werden zwei mit glaubwürdigen Zeugnissen versehene Schachmeister für Erd- und Oberbauarbeiten. Zu melden im Hotel Wagner in Zwickau. (1-3)
Herrmann Weigel, Bauunternehmer.

Mehrere Landgüter

mit Holzbestand, Schankwirthschaften und Gasthöfe sind unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch (1-3)
Moritz Gerber in Aue.

Reicheshant in Schneeberg.

Braunbier schenkt: Herr Handelsmann **Beer** in der Zwickauerstraße und **Gr. Handelsmann Dendert** in der Webergasse.
Weißbier schenkt **Gr. Sattlermeister Loos** in der Zwickauerstraße.
Lagerbier schenkt: **Gr. Eisenledermstr. Hering** in der Jodelgasse.

36 m. u.
106, als
abenau 41,
eeberger
Kulge-
Vindenu:
n. 70 m.
67 m. u.
5 Witt-
dige u. 3
ann. Im
2221, als
u. Wicken:
9 M. —
aufgehoben,
nden mehr

72: 248.
77.
51.
150.
2221.
20.

(779-80)

CASINO zu Schneeberg.
CONCERT und BALL Donnerstag, den 23. Januar 1873, Anfang 5 Uhr.
 Das Directorium.

Lager von Copir- und Schlag-Pressen hält und empfiehlt zur geneigten Berücksichtigung
Gelt- und Silberwaaren-Geschäft von **B. A. Vietsch** in Schneeberg.
 Altes Gold und Silber kauft

I. Abonnement-Sinfonie-Concert in der **Bahnhof-Restaurations Wiesenburg**,
 nächste Mittwoch, als den 22. d. M., gespielt von sämtlichen Mitgliedern des Schneeberger Stadtmusikchors, wozu freundlichst einladen
 Anfang Abend 6 Uhr. Nach dem Concert folgt **BALL**.
 F. Rämpf, H. Meinel, Musik-Director.

Rathskeller Johanngeorgenstadt.

Auf der Durchreise künftigen Dienstag, als den 21. Januar, von Abends 7 Uhr an, beabsichtigen wir ein **CONCERT und BALL**
 abzuhalten, wozu wir freundlichst einladen.
 Das Carlsbader Musikchor.

Am 2. Februar a. c.

Geflügel-Ausstellung im Schützenhause
 mit **CONCERT und BALL**, gegeben vom Herrn Musikdirector Meyer hier, von Nachmittags 2 Uhr an und
 und Liebhaber ergebenst einladet
Söfnitz, den 15. Januar 1873.
 der Tauben- und Geflügelverein. (751-52)

An sofortige Entrichtung der Krankenunterstützungs-Beiträge
 erinnert
 Stegt in Schwarzenberg.

Lohnarbeit auf 1/2 Bogmaschinen geben aus (1-2)
Spindler & Quaas in Plauen i. V.

(761-62)

Auction.

Kommenden Montag, den 20. Januar d. J., von früh 9 Uhr an, sollen in meiner
 Wohnung folgende Gegenstände, als: Kleidungsstücke, 2 Sopha, Tische, Stühle, Schränke, 1 Wehlkasten,
 eine Partie Kisten und Fässer und Haus- und Wirtschaftsgüter gegen Baarzahlung öffentlich
 versteigert werden.
Söfnitz, am 15. Januar 1873. **G. Marpert.**

Knauer's Kräuter-Magenbitter

von **M. M. Knauer** in Coswig in Anhalt
 Ärztlich geprüft und amtlich beglaubigt von **Herrn Hofrath**
 und **Kreisphysikus Dr. Henning** in Zerbst.
 Dasselbe bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Auf-
 stossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeverschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosig-
 keit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Zu beziehen durch:
Emil Petzold in Neustädtel. **Richard Barth** in Lössnitz. **Carl Bau-**
mann in Aue. **H. Dörfel** in Lauter. **Emil Ludwig** in Schwarzenberg.
Ferd. Schreiber in Hartenstein. **E. u. Th. Hungar** in Johanngeorgenstadt.

Große Geflügel-Ausstellung in Kirchberg.

Unsere diesjährige Geflügel-Ausstellung findet den 26. und 27. Januar im Saale des deut-
 schen Hauses statt, verbunden mit Concert, Verloosung und Ball.
 Alle Geflügel-Freunde von Nah und Fern werden hierzu freundlichst eingeladen, mit der Bitte,
 schöne Exemplare zur Ausstellung mitzubringen.
Kirchberg, am 19. Januar 1872. **Das Comité.**

Tanzmusik Schützenhaus Schwarzenberg

den 19. Januar 1873, wozu ergebenst einladet

Emil Zein.

Ein gut gehaltenes (797)
franzöf. Billard

mit Zubehör, so wie ein **Klischrank** sind
 sehr billig zu verkaufen. Näheres unter **F. M.**
 137 befördert die **Annoncen-Expedition** von
Paasenstein & Vogler in Zwickau.

1 tüchtiger Tischler und
1 „ Sandarbeiter
 finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Julius Schneider in Auerhammer.

Gummi! Gummi!

Alles, was Gummi heißt, wird von uns ange-
 fertigt, tollfrei discreet versandt. (801-3)
A. Hirschmann & Co., Hamburg.

Garten- u. Blumen-Sämereien

empfehlen in guten Sorten billigst
Söfnitz. Abraham Trichmann.

Die Sparkasse des Creditvereins in Schwarzenberg, ist täglich von 2-6 und von 8-12 Uhr geöffnet und verleiht die Einlagen zu 4 Proz.

Das Baden in Schneeberg am Sonntage haben **Hr. Gläser, Leonhardt und Pechstein**.

Redaction, Druck und Verlag von **G. D. Schirmer** in Schneeberg, Schwarzenberg, Söfnitz und Ebersdorf.

Waschmaschinen und
Wringmaschinen

von vorzüglichster Leistungsfähigkeit empfiehlt
 die Eisenwaarenhandlung von
Emil Bach in Schneeberg.

Empfehlung.

Die **Equipage** des Herrn Reich-
 lehrer **Koch** in Schneeberg ist wirklich
 Jedem aufs Angenehmste zu empfehlen. **C. G.**

Tanzvergnügen

heute, Sonntag, den 19. Jan., im Anfer zu Schwar-
 zenberg. Hierzu ladet ergebenst ein
J. Markert.

Sternschießen mit Tanzmusik

nächsten Sonntag, den
 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wozu ergebenst ein-
 ladet (753-54)

Louis Goldhan in Neuwelt.

Der heutige Jahrgang unserer Verzeichnisse über die
 bewährtesten älteren und ausgezeichnetsten neuen
Gemüse-, Feld-, Wald- und Blumen-Säme-
reien, Pflanzen, Bierfruchtsträucher, Ro-
sen, Georginen etc. liegt bei **Herrn Bernh.**
Christ. Härtel in **Schneeberg** zur
 gefälligen unentgeltlichen Abnahme bereit und be-
 fördert der Genannte gültige Aufträge an uns, deren
 prompteste Ausführung unsere besondere Sorge sein
 wird. (541-42)

Erfurt, im Januar 1873.

C. Platz & Sohn,
 Hof-Lieferanten **Er. Maj. des Königs**
 von Preußen.

Eine größere Menge
 sind zu verkaufen. **Kohlrüben**
Freigut Albernau.

Dem **Herrn Max Falk** zu seinem 21 jährigen
 Wiegensfeste ein donnerndes Hoch, daß die ganze
 Fischer'sche Fabrik mit den Pfeifenköpfen wackelt und
 die Arbeiter sich erkaut fragen, was gibt's denn
 schon wieder!

Ein Freund aus der Ferne.

Unserm Freunde, **Herrn Rathskellerwirth Wil-**
helm Penzler zu **Schwarzenberg** bringen zu
 seinem heutigen Wiegensfeste die herzlichsten Glück-
 wünsche **E. & S.**

Dienstmädchen-Gesuch

Ein ordentliches, **hübsches** Dienstmädchen, das
 im Kochen nicht unerfahren ist, wird für 1. April
 gesucht von
Schneeberg. Rosalie Schilbach, am Markt. (657-58)